



RECHTSPFLEGERTAG

Tagungsprogramm

17. bis 19. Mai 2010
Lüneburg



Weltweite Erbenermittlung

Als einer der größten und ältesten Erbenermittler in Deutschland, gehören wir mit unserer über 100-jährigen Erfahrung in dieser Branche auch weltweit zu den führenden Unternehmen.

Bei unseren Recherchen - für Nachlassgerichte und -pfleger kostenfrei - steht uns ein weltumspannendes Korrespondenten-Netz zur Verfügung. Mit einem qualifizierten Team von Diplom-Rechtspflegern, Notariatsassessoren und Volljuristen beschaffen wir zuverlässig und schnell auch Urkunden zum Erbnachweis.

Bei Fragen steht Ihnen Herr Amon jederzeit zur Verfügung oder schreiben Sie an amon@hoernerbank.de.

Weitere Informationen senden wir Ihnen gerne zu, rufen Sie uns einfach an!



SEIT 1849

HOERNER BANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Oststraße 77 · 74072 Heilbronn · Telefon 07131/93 22-201 · Fax 07131/93 22-249 · www.hoernerbank.de

Bildnachweis: Verband der Rechtspfleger, Hansestadt Lüneburg, Bundesministerium der Justiz, Niedersächsisches Justizministerium, Seminaris Hotel- und Kongressstätten Betriebsgesellschaft m.b.H.

Verband der Rechtspfleger - Berufsvertretung der Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger - Verantwortlich für den Inhalt:

Vorsitzende: Dipl.-Rpfl. 'in Angela Teubert-Soehring, AG Hameln, Zehnthof 1, 31785 Hameln, Tel. 05151/796-270
Redaktion: Dipl.-Rpfl. Klaus Georges, Staatskanzlei, Planckstraße 2, 30169 Hannover, Tel. 05 11/120-6955
Geschäftsführer: Dipl.-Rpfl. Wolfgang Schröder, LG Hildesheim, Kaiserstraße 60, 31134 Hildesheim, Tel. 05121/968-475
Schatzmeister: Dipl.-Rpfl. Joachim Trauernicht, AG Aurich, Schlossplatz 2, 26603 Aurich, Tel. 04941/13-1402
Büro Berlin: Alice Malik, Konradinstraße 1A, 12105 Berlin, Tel. 030/75518748, Fax 030/75518747
Onlineadressen: Internet: <http://www.rechtspfleger.net>; E-Mail: info@rechtspfleger.net
Druck: Druckerei Schmidt, Hanno Ring 10, 30880 Laatzen, Tel. 05102/890390 – www.druckereischmidt.de

Einladung und Grußwort



Der Rechtspflegertag 2010 findet vom 17. bis 19. Mai 2010 in Lüneburg statt. Dazu lade ich Sie im Namen des Vorstands unseres Verbandes sehr herzlich ein.

Es ist nun das zweite Mal, dass der Rechtspflegertag nach Lüneburg kommt. Im Mai 1998 trafen sich dort die Delegierten, um sich – wie schon bei allen anderen Rechtspflegertagen – mit der Fortentwicklung der Justiz, insbesondere aber auch mit dem Berufsbild des Rechtspflegers zu beschäftigen. Seitdem hat sich sehr viel getan.

Dieser Rechtspflegertag steht unter der Schirmherrschaft von Frau Bundesministerin der Justiz Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, die bereits von 1992 bis 1996 Verantwortung für die Justizpolitik der Bundesrepublik Deutschland trug. Heute muss sie unter weit schwereren Voraussetzungen für eine funktionsfähige Justiz Sorge tragen. Die aufgrund dieser Situation politisch motivierten Initiativen, die heute bereits auf dem Tisch liegen, bedürfen jedoch einer sorgfältigen Abwägung. Auch die justizpolitischen Initiativen des Niedersächsischen Justizministers Bernd Busemann, die nicht nur auf das hiesige Bundesland beschränkt sind, zeigen, dass Bewegung in die Justizlandschaft gekommen ist. Vor dem Hintergrund knapper öffentlicher Haushalte und der immer wieder aufflammenden Auslagerungsbestrebungen wird es für uns Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger von besonderem Interesse sein, etwas sowohl aus Sicht der neuen Bundesministerin der Justiz als auch der Niedersächsischen Landesregierung über deren konkreten Vorstellungen zu hören. Und gerade deshalb, weil es dabei auch um die Zukunftsperspektiven des Rechtspflegers und seiner künftigen Stellung innerhalb der Dritten Gewalt geht.

Der Rechtspfleger hat sich zu einem eigenständigen Organ der Rechtspflege entwickelt. Er wird – so die Begründung des Dritten Gesetzes zur Änderung des Rechtspflegergesetzes – in sachlicher Unabhängigkeit neben dem Richter als Gericht tätig. Deshalb ist es an der Zeit, Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger fest im Justizgefüge zu verankern und unseren Berufsstand nicht durch ständige Auslagerungsbestrebungen in Frage zu stellen.

Dieser Rechtspflegertag wird sich daher aber auch intensiv anderen rechtspolitischen Themen widmen. Hierzu gehören unter anderem die Schwerpunkte: Selbstverwaltung der Justiz, Besoldung, Elektronisches Grundbuch, Rechtspflegerstudium sowie Rechtspflegepräsidentium und Vertrauensarbeitszeit für Rechtspfleger.

Erfreulich ist, dass viele Forderungen des 2002 in Göttingen beschlossenen Grundsatzprogramms bereits durch den Gesetzgeber umgesetzt wurden. Wir werden daher in Lüneburg eine neue Kommission einsetzen, die dieses Grundsatzprogramm weiterentwickeln und Impulse für die verbandspolitischen Ziele der nächsten Jahre erarbeiten wird.



Angela Teubert-Soehring
Vorsitzende

Grußwort des Oberbürgermeisters der Hansestadt Lüneburg



Die Hansestadt Lüneburg ist eine gute Wahl für den Rechtspflegertag 2010. Eine gute Wahl, weil Lüneburg eine Stadt der Gerichte ist und weil unsere historische Stadt eine hervorragende Kulisse für Tagungen bietet. Im Namen von Rat und Verwaltung der Hansestadt heiße ich alle Gäste herzlich willkommen.

Für eine funktionsfähige und unabhängige Justiz ist das Engagement der Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger unverzichtbar. Denn wegen seiner unabhängigen Stellung, der Rechtspfleger arbeitet unabhängig von Weisungen, ist nur an Recht und Gesetz gebunden, schafft er das Vertrauen, das die Stärke des Rechtssystems ausmacht. Die Arbeit genießt nicht umsonst hohes Ansehen bei den Bürgerinnen und Bürgern.

Ich wünsche deshalb dem Rechtspflegertag 2010 einen guten und erfolgreichen Verlauf, interessante Gespräche im Kreise der Kolleginnen und Kollegen und allen Gästen unserer Stadt einen angenehmen Aufenthalt in Lüneburg.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Ulrich Mäde'.

Ulrich Mäde
Oberbürgermeister

Grußwort der Bundesministerin der Justiz

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern dieses Rechtspflegertages sende ich meine herzlichen Grüße. Ich wäre gerne selbst zu Ihnen nach Lüneburg gekommen, aber in dieser Woche tagt der Deutsche Bundestag und deshalb ist mein Platz in Berlin.

Dieser Rechtspflegertag hat sich ein anspruchsvolles Programm vorgenommen und wird sich mit allen justizpolitischen Überlegungen befassen, die Ihre Berufsgruppe betreffen. Das ist richtig und notwendig, denn auf die Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger kommen immer wieder neue Anforderungen und Aufgaben zu. Aus Zuschriften und Gesprächen mit Ihnen weiß ich, dass manch aktuelle Reformüberlegung bei Ihnen mit Skepsis betrachtet wird. Das gilt besonders für die Übertragung von Aufgaben der freiwilligen Gerichtsbarkeit auf die Notare. Hinter solchen Vorschlägen steht aber die berechtigte Frage, ob tatsächlich alle Aufgaben, die bislang von staatlichen Stellen wahrgenommen werden, dort für immer bleiben müssen. Können die Angelegenheiten vielleicht qualitativ ebenso gut, aber effizienter durch Dritte erledigt werden? Heute, in Zeiten knappster öffentlicher Haushalte, muss diese Aufgabenkritik jeder leisten, der politische Verantwortung trägt. Der Justizbereich ist davon nicht ausgenommen. Auch die Justiz muss prüfen, welche Aufgaben tatsächlich zum Kernbereich rechtsprechender Tätigkeit gehören und welche nicht. Dabei dürfen wir uns nicht von vornherein neuen Ideen verschließen. Dies liegt letztlich auch im Interesse des rechtsuchenden Publikums. Wenn wir unseren Auftrag, den Bürgerinnen und Bürgern effektiven und fairen Rechtsschutz zu gewähren, ernst nehmen – und das tun wir –, müssen wir all diese Überlegungen sorgfältig prüfen. Für alle künftigen Reformen gilt aber auch: Sie können nur auf gesicherter verfassungsrechtlicher Grundlage umgesetzt werden, Experimente können wir uns auf diesem Feld nicht leisten.

Alle Reformprozesse können zudem nur gelingen, wenn sie in enger Abstimmung mit den Beteiligten erfolgen. Das gilt auch dort, wo Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger betroffen sind. Ihr Wissen über Verbesserungsmöglichkeiten in den gerichtlichen Verfahrensabläufen, Ihre Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Bereich der Gerichtsverwaltung sind unerlässlich, um konstruktiv zu diskutieren und zu guten Ergebnissen zu kommen. Um die Zukunft Ihres Berufsstandes brauchen Sie sich dabei nicht zu sorgen. Die Bedeutung der Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger als zentrales Organ unseres Justizsystems wird durch keine Reform in Frage gestellt. An der zweiten Säule der Dritten Gewalt wird nicht gerüttelt. Gerade weil die nun 100-jährige Erfolgsgeschichte Ihres Berufsstandes Anlass zu berechtigtem Selbstbewusstsein gibt, können Sie sich an neuen Reformüberlegungen gelassen und aufgeschlossen beteiligen. Ich freue mich sehr darauf und bin gespannt, welche Anregungen dieser Rechtspflegertag der Politik geben wird und wünsche dieser Tagung einen guten und ertragreichen Verlauf.



Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, MdB
Bundesministerin der Justiz



Grußwort des Niedersächsischen Justizministers



Seit Ihrem letzten Rechtspflegertag 2006 können Sie sich über einige Neuerungen freuen.

Ein wichtiger Fortschritt ist eine weitere Flexibilisierung der Arbeitszeiten: Bis heute hat sich fast die Hälfte der so genannten ordentlichen Gerichte landesweit entschieden, die Vertrauensarbeitszeit für Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger zu erproben. Wir haben damit bislang gute Erfahrungen gemacht. Es zeichnet sich ab, dass Sie die Vertrauensarbeitszeit auch bis zum Abschluss einer neuen Gleitzeitvereinbarung fortsetzen können. Soweit wir es derzeit absehen können, bleiben Ihnen die Vorzüge der Vertrauensarbeitszeit also erhalten.

Ein anderer bedeutender Erfolg ist die Einführung der Rechtspflegerpräsidien. Seit Juli 2009 können bei den Gerichten Rechtspflegerpräsidien eingerichtet werden - neben den bereits bewährten Formen der Mitbestimmung. Damit haben Sie ein Ziel erreicht, für das Sie sich lange eingesetzt haben.

Mit dem Haushalt 2009 ist es uns darüber hinaus erstmalig gelungen, die Stellenobergrenzen für die Tätigkeit in Zwangsversteigerungs-, Insolvenz-, Grundbuch-, Register-, Familienrechts- und Nachlasssachen auszuschöpfen. Insgesamt kam es dadurch zu einer Hebung von 155 Stellen im Bereich zwischen A 11 und A 13 mit Zulage, die auch eine Wertschätzung des Rechtspflegerdienstes ausdrückt.

Sie haben schon Vieles erreicht. Für Ihr Engagement in der Vergangenheit danke ich Ihnen herzlich! Schon ein Blick auf das umfangreiche Programm Ihres Rechtspflegertages 2010 verrät, dass Sie sich Einiges vorgenommen haben. Ich gehe fest davon aus, dass wir auch die zukünftigen Herausforderungen zusammen gut meistern. Für Ihren Rechtspflegertag 2010 wünsche ich Ihnen viel Erfolg!

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Bernd Busemann'. The signature is fluid and cursive.

Bernd Busemann
Niedersächsischer Justizminister, MdL

Tagungsbüro

Tagungsbüroteam

Frau Karin Kaemmerer, Justizministerium

Frau Hilde Janßen, Amtsgericht Aurich

Das Tagungsbüro ist zu erreichen unter:

Tel.: 04131 / 713-801

Fax: 04131 / 713-833



Tagungshotel Seminaris

Tagungsort

Seminaris Hotel- und Kongressstätten

Betriebsgesellschaft m.b.H.

Soltauer Straße 3

21335 Lüneburg

Tel.: 04131 / 713-700

Fax: 04131 / 404-744

E-Mail: zentrale@seminaris.de

Internet: www.seminaris.de



Lage

Lüneburg - 1000-jährige Salz- und Hansestadt mit Liebe zur eigenen Geschichte, aber auch junge Universitätsstadt mit Flair. Das Hotel liegt direkt am Kurpark, nahe dem Stadtzentrum.

Erholung

Erlebenswert: SaLü – Salztherme Lüneburg – mit Meerwasser- Wellenbad, Innen- & Außenbecken (32°C), Riesenrutsche; Solarien, Saunawelt (6 Saunen); Wellnessland mit Rosentepidarium, Floating-Muschel, Relaxarium; Kureinrichtungen, Fitness-Studio. Vom Hotel aus durch einen »Bademantelgang« erreichbar.

Anreise

Auto: über die A 7, Hannover-Hamburg, Abfahrt »Soltau Ost« 42 km; über die A 250 Hamburg-Lüneburg, weiter auf der Umgehungsstraße bis Abfahrt »Kaltenmoor« 2,5 km. Dann Richtung »Kurzentrums« der blauen Hotelroute folgen.

Bahn und Bus: vom Bahnhof Lüneburg mit dem Bus ca. 2 km, Haltestelle »Soltauer Straße/Kurzentrums«; vom Hauptbahnhof Hamburg ca. 55 km. Flughafen: Hamburg 70 km und Hannover 113 km.

Hansestadt Lüneburg



Rathaus



Am Sande



Stintmarkt mit Kran

Mit etwa 72.000 Einwohnern ist die über 1000 Jahre alte Hansestadt Lüneburg die drittgrößte Mittelstadt im Land Niedersachsen und eine der wenigen noch wachsenden Städte in Niedersachsen. Lüneburg ist das Oberzentrum und wirtschaftlicher Motor in Nordost-Niedersachsen – und profitiert von der Nähe zur Metropole Hamburg. Lüneburg ist aber auch eine junge Universitätsstadt mit enormen Zukunftschancen. Schon seit dem Mittelalter ist Lüneburg, eine der ersten Hansestädte, ein wichtiges und wohlhabendes Handelszentrum. Zu verdanken war der Aufschwung vor allem der Saline, wohl einer der ersten Global Player in der Geschichte. Der Salzbe-

LÜNEBURG
die HANSEstadt. /

trieb lieferte das „weiße Gold“, wie es auch genannt wurde, in alle Herren Länder und begründete Lüneburgs Reichtum. Dank seiner langen Monopolstellung als Salzlieferant wurde die Stadt schon früh Mitglied der Hanse. Unter den Städten der norddeutschen Backsteingotik zwischen Lübeck und Riga ist Lüneburg mit seinen gut 1400 Baudenkmalern, das sich seit 2007 wieder offiziell Hansestadt nennen darf, ein unzerstörtes Gesamtbaudenkmal. Heute ist die Universität, das Weiße Gold der Neuzeit, anstelle des Salzes getreten. Bildung, die Studierenden, eine Universität, die auch morgen noch attraktiv und lebendig bleibt – das alles stellt den Reichtum dar, auf den die Stadt heute baut und mit dem sie ihre Zukunft sichert.

Sie geben alles. Wir geben alles für Sie.

Spezialist für den Öffentlichen Dienst. **DBV**

Sie geben täglich alles und zeigen dabei immer vollen Einsatz. Gut, dass es jemanden gibt, der auch alles für Sie gibt: die DBV Deutsche Beamtenversicherung. Der Versicherungsspezialist im Öffentlichen Dienst, der exklusiv nur für Sie da ist. Und das schon seit über 135 Jahren. Kommen Sie zu Ihrem persönlichen Betreuer ganz in Ihrer Nähe und lassen Sie sich in einer der über 4000 AXA Agenturen beraten. Wir freuen uns auf Sie. Mehr Informationen erhalten Sie unter www.DBV.de oder unter Telefon 0 180 3 - 00 57 57*.

*9 Cent aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk maximal 42 Cent, jeweils je angefangene Minute.

Vom dbb vorsorgewerk empfohlen!



Ein Unternehmen der AXA Gruppe

Programm

Montag, 17. Mai 2010

09.30 Uhr	Vorstandssitzung
bis 12.30 Uhr	Anreise der Delegierten sowie der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Eröffnungsveranstaltung
12.00 Uhr	Pressekonferenz
14.00 Uhr	Eröffnungsveranstaltung (öffentlich) anschließend Empfang durch den Vorstand
18.30 Uhr	Empfang durch die Hansestadt Lüneburg für das Präsidium
20.00 Uhr	Abendessen

Dienstag, 18. Mai 2010

09.00 Uhr	Delegiertentag
10.30 Uhr	Kaffeepause
13.00 Uhr	Mittagessen
14.00 Uhr	Arbeitskreise
16.00 Uhr	Berichte aus den Arbeitskreisen
19.00 Uhr	Abendessen anschließend gemütliches Beisammensein mit der Band „Black Cats“

Rahmenprogramm

09.30 Uhr	Stadtführung und Besichtigung Salzmuseum, Möglichkeit zum Stadtbummel
ca. 17.00 Uhr	Rückkehr

Mittwoch, 19. Mai 2010

09.00 Uhr	Fortsetzung des Delegiertentages
10.30 Uhr	Kaffeepause
ca. 12.00 Uhr	Ende des Rechtspflegertages
12.30 Uhr	Pressekonferenz

Rahmenprogramm

vormittags	„SaLü Salztherme Lüneburg“
------------	----------------------------

Treffpunkt für Rahmenprogramm jeweils Tagungsbüro im **Seminaris Hotel Lüneburg**

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung der Tagesordnung und der Geschäftsordnung
4. Wahl des Tagungspräsidiums
5. Tätigkeitsbericht des Vorstands
6. Kassenbericht
7. Bericht der Rechnungsprüfer
8. Aussprache zu den Berichten
9. Entlastung des Vorstands
10. Beschlussfassung über Satzungsänderungen
11. Neuwahl des Vorstands
12. Wahl der Rechnungsprüfer
13. Wahl von Ehrenmitgliedern
14. Feststellung des Haushaltsplans für die Amtsperiode
15. Arbeitskreise

AK I Selbstverwaltung der Justiz

Moderation: Dipl.-Rpfl. Klaus Georges, Nieders. Staatskanzlei

Referent: Wolfgang Siewert, Leiter des Justizverwaltungsamtes der Justizbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg

AK II Besoldung für Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger

Moderation: Dipl.-Rpfl. in Christine Germer-Paezold,
AG Braunschweig

Referent: Dipl.-Rpfl. Jens Niklas Krause, AG Osnabrück

AK III Elektronisches Grundbuch

Moderation: Dipl.-Rpfl. Hans-Jürgen Thömen, LG Lüneburg

Referent: Dipl.-Rpfl. Peter Hock, AG Winsen (Luhe)

16. Berichte aus den Arbeitskreisen
17. Einsetzung einer Kommission zur Fortentwicklung des Grundsatzprogramms
18. Beratung und Beschlussfassung über verbandspolitische Angelegenheiten
19. Anträge
20. Bestimmung von Ort und Zeit des nächsten Rechtspflegertages
21. Anfragen und Mitteilungen
22. Schlusswort

Geschäftsordnung

1. Die Delegiertenversammlung wird von der Vorsitzenden - im Verhinderungsfall von einem ihrer Vertreterinnen oder Vertreter - eröffnet. Sie führt die Wahl des Tagungspräsidiums durch.
- 2.1 Das Tagungspräsidium leitet den Rechtspflegertag von der Amtsübernahme bis zum Schluss der Tagung. Ihm obliegt die Erstellung der Niederschrift.
- 2.2 Die Tagungspräsidentin oder der Tagungspräsident kann zur Ordnung rufen und das Wort entziehen, wenn eine Rednerin oder ein Redner den Boden der Sachlichkeit oder Kollegialität verlässt.
3. Wortmeldungen sind unter Angabe des Namens und des Bezirksvereins oder der Abteilung an die Tagungspräsidentin oder den Tagungspräsidenten zu richten.
- 4.1 Die Reihenfolge der Rednerinnen oder Redner bestimmt die Tagungspräsidentin oder der Tagungspräsident nach dem zeitlichen Eingang der Wortmeldungen. Die Rednerin oder der Redner darf sprechen, sobald ihr oder ihm das Wort erteilt wird.
- 4.2 Die Mitglieder des Vorstands können außerhalb der Rednerliste sprechen.
5. Dringlichkeitsanträge sowie verspätet eingegangene Anträge bedürfen der mehrheitlichen Zulassung.
6. Das Wort zur Geschäftsordnung wird erst erteilt, wenn die oder der zur Zeit der Wortmeldung Vortragende ihre oder seine Ausführungen beendet hat. Die Rednerin oder der Redner zur Geschäftsordnung darf nicht zur Sache sprechen.
- 7.1 Den Antrag auf Schluss der Debatte oder auf Schließung der Rednerliste kann nur stellen, wer selbst nicht zu der anstehenden Frage gesprochen hat oder noch auf der Rednerliste steht.
- 7.2 Vor der Abstimmung über den Antrag auf Schließung der Rednerliste ist diese bekannt zu geben. Wird der Antrag angenommen, sprechen nur noch die auf der Rednerliste vermerkten Rednerinnen und Redner.
8. Liegen zu einem Punkt mehrere Anträge vor, wird über den weitestgehenden Antrag zuerst abgestimmt.
- 9.1 Die Abstimmungen und Wahlen richten sich nach den Verfahrensvorschriften der Satzung.
- 9.2 Auf Verlangen der Mehrheit des Rechtspflegertages hat schriftliche Abstimmung zu erfolgen.
- 9.3 Die Mitglieder des Vorstands werden einzeln und geheim gewählt. Offene Wahl oder Blockwahl ist möglich, soweit dies die Satzung ausdrücklich zulässt.
10. Der Rechtspflegertag fasst seine Beschlüsse, soweit in der Satzung nicht anders bestimmt ist, mit einfacher Stimmenmehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit ist der Antrag abgelehnt. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen gelten als nicht abgegebene Stimmen.
11. Die Abwicklung des Rechtspflegertages bestimmt sich nach der derzeitigen Satzung.
12. Die Anwendung und Auslegung der Geschäftsordnung obliegt dem Tagungspräsidium. Gegen dessen Entscheidung können Einwendungen erhoben werden. Über die Einwendungen entscheidet der Rechtspflegertag unverzüglich, abschließend und ohne Aussprache.



Die Debeka hat die zufriedensten Kunden

... und das bereits
seit Jahren in Folge!

erfahren. sicher. günstig.



Ihr Debeka Ansprechpartner:

Ingo Drosdek
Mobil (0170) 3 82 98 56
Ingo.Drosdek@debeka.de

Debeka-Geschäftsstelle
Bahnhofstraße 4
38300 Wolfenbüttel
Telefon (053 31) 90 33-0
Telefax (053 31) 90 33-20

www.debeka.de

Debeka

**Prüfung der
(Schluss-) Rechnungslegung in
Insolvenzverfahren**

**Kompetenz seit über 20 Jahren
bei mehr als 70 Gerichten bundesweit**

**Informationen hierzu finden Sie
unter
www.insokraemer.de**



Sicherheit für den öffentlichen Dienst



Kommen Sie zur HUK-COBURG

- Größter Versicherer des öffentlichen Dienstes.
- TOP-Tarife und bedarfsgerechte Angebote, die optimal zu Ihnen passen.
- Anhaltend gute und beste Noten von Test-Experten.

Fragen Sie nach den besonderen Tarifen für den öffentlichen Dienst. Die Adresse Ihres nächsten Ansprechpartners finden Sie im örtlichen Telefonbuch unter »HUK-COBURG«.

Sofortige Auskunft zu unseren günstigen Versicherungs- und Bausparangeboten erhalten Sie unter **0180 2 153153***, per Fax unter **0180 2 153486*** oder direkt auf www.HUK.de.

*6 ct je Anruf aus dem Festnetz. Anrufe aus Mobilfunknetzen können zu abweichenden Preisen führen.



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Jetzt in 7. Auflage!

**Arnold/Meyer-Stolte/
Herrmann/Rellermeyer/Hintzen**

RPFIG

Kommentar zum Rechtspflegergesetz

begründet und in 1.–3. Auflage betreut von
Dr. Egon Arnold (†) und Klaus Meyer-Stolte

fortgeführt von
Dipl.-Rpfl. *Klaus Meyer-Stolte*,
Dipl.-Rpfl. *Karl-Otto Herrmann* (†),
Dipl.-Rpfl. *Klaus Rellermeyer* und
Prof. Dipl.-Rpfl. *Udo Hintzen*

7., neu bearbeitete Auflage, Oktober 2009
XXXVI u. 929 Seiten, 112,- € [D]

ISBN 978-3-7694-1052-5

Egon Arnold
Klaus Meyer-Stolte
Karl-Otto Herrmann
Klaus Rellermeyer
Udo Hintzen

RPFIG

Kommentar zum
Rechtspflegergesetz

... mit SchVG und
2. OpferRRG!

7. Auflage

**GIESE
KING**

Der große, renommierte Kommentar zum RPFIG wurde für seine 7. Auflage neu bearbeitet und hinsichtlich Literatur, Gesetzgebung und Rechtsprechung durchgängig auf Stand Sommer 2009 gebracht.

Die besondere Aktualität der Neuauflage ergibt sich allerdings daraus, dass das **RPFIG** selbst sogar auf dem **Stand vom 1. 10. 2009 (!)** ist und auch nach diesem Stand kommentiert wurde. Darüber hinaus sind aber auch schon (verkündete) **Änderungen zum 1. 12. 2010** und **1. 1. 2018** berücksichtigt! Es liegt auf der Hand, dass diesen zahlreichen und gewichtigen Änderungen nur durch eine in weiten Teilen völlige **Neukommentierung** Rechnung getragen werden konnte.

Der Kommentar will über die besondere Aktualität hinaus in seiner 7. Auflage wie in allen früheren

- die Anwendung des RPFIG **praxisgerecht** und **kritisch** begleiten
- im Inhalt **erschöpfend** sein
- in der Darstellung **präzise, klar** und **übersichtlich!**

Der *Arnold/Meyer-Stolte* bleibt für Rechtspfleger und Richter, für die Justiz insgesamt, aber auch für die Studierenden an den (Fach-)Hochschulen für Rechtspflege **nach wie vor unentbehrlich!**

... Ihre Buchhandlung
erwartet Sie!

**GIESE
KING**

Gieseking Verlag
Postfach 130120 · 33544 Bielefeld
Fax 0521 - 143715
kontakt@gieseking-verlag.de
www.gieseking-verlag.de

10/09